

Dortmund

Europaweit gemeinsam abhängen



Füße ins Wasser, den Tag in Ruhe ausklingen lassen. Eine von vielen Möglichkeiten in Europa rumzuhängen. Fotograf Rolf Dennemann stellt in seinem Projekt "Hanging around/ HeimatQuartier" europäische Varianten des Müßiggangs vor.

"Müßiggang" beschäftigt.

Zwei Dortmunder Kunstprojekte werden von der Europäischen Union (EU) gefördert: "Hanging around/ HeimatQuartier" der Dortmunder Künstlervereinigung artscenic e.V. und das Projekt des C.O. A.L. des Kulturhauses Neuasseln.

Beide Projekte sind erste Meilensteine auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010. Bei "Hanging around" zum Beispiel haben sich Fotografen mit

Rolf Dennemann beschreibt die Aufgabenstellung: "Wie sieht Rumhängen in Europa aus? Welche Gründe, Mentalitäten, Traditionen und Lebensweisen verbergen sich dahinter?" Lebenshintergründe müßiggehender Menschen werden in Ausstellungen in vielen hundert Bildern deutlich. Entstanden sind sie in Industriebrachen, Wohnsiedlungen, in Parks, auf Plätzen, an Bauzäunen. Das Ergebnis sind mobile Ausstellungen, Lesungen, Performances und Tanzstücke. Angestrebtes Ziel: "Ein Panoptikum des Zeitvertreibe in Europa zu erstellen". Eng wird in beiden Projekten mit den Partnern zusammen gearbeitet - mit Tschechien und Rumänien z.B. bei "Hanging around". Dennemann war beeindruckt vom bisherigen Engagement der Studenten.

Bei C.O.A.L. (From CarbOniferus to openeyed Artists on Landscape) handelt es sich um ein Kunstaustauschprojekt in drei früheren europäischen Kohle- und Stahlregionen. Dr. Uta C. Schmidt, Projektleiterin vom Kulturhaus Neuasseln, freute sich über das Engagement von Museen oder Kunstvereinen aus Lille (Frankreich) und Kattowitz (Polen). Im Mittelpunkt steht hier die Landschaft, die als Gegenwelt zur Schwerindustrie die Lebenswelt unter und über Tage prägte und in Oberschlesien (Kattowitz) noch heute präge.

Künstler aus allen beteiligten Regionen reisen in die anderen, um sich Räume, Lebenswelten, Geräusche, Gerüche anzueignen. Dieses Programm, so Schmidt, bilde die Erfahrungsgrundlage für eine gemeinsame Ausstellung, die durch Frankreich, Polen, Deutschland ziehen soll. Ein Kennenlernen gibt es im September auf der Museumsnacht, aber auch beim Tag des offenen Denkmals.

Von der Europäischen Union wurden bei der Vergaberunde insgesamt 77 Projekte aus 27 EU-Mitgliedsstaaten ausgewählt. Dazu gehören auch die beiden Dortmunder. Mit Zuschüssen von je 200 000 Euro sei zu rechnen.